



Vorrede

Aluff das erste Buch dieses andern Theils / von den Gebrechen der Pferde.

Sennach wir nun durch Hülff des Allmächtigen so weit gelanget / vnd auß der aller fürtrefflichsten Scribenten Zeugnuß sampt vnserer selbst eigenen Erfahrung / vnnnd dem Augenschein genugsam dargethan vnnnd erkläret haben / wie das Pferd an ihme selbst geschaffen / wieviel / vnd welche seine vermischte vnd vnvermischte Stück seyen: Item / wo ein jedes seine Stell vnnnd Wohnung habe / vnd worzu es fürnemblich diene: Wil sich in allewege gebühren / daß wir auch dahin bedacht seyen / vnd dem Leser einen genugsamen Vnterricht geben / wie er nemblich ein Pferd bey gegenwertiger Gesundheit erhalten / vnnnd denn dem jenigen / so allbereit mangelhaftig vnd gebrechlich worden / widerumb helfen könne. Wollen demnach fürnemblich anzeigen / welches / vnd wieviel der Kranckheiten vnd Gebrechen seyen / mit welchen die Pferde pflegen vnnnd können oberfallen werden / vnd wie man (als vmb welches es vns fürnemblich zu thun ist) denselbigen zu begegnen habe. Vnd also von den allgemeinen / als sonderlich den Fiebern / so männiglich / dieweil sie den ganzen Leib angreifen / für allgemeine erkennen vnnnd halten muß / den Anfang machen / nachmals auch von andern ihres gleichen / so viel vns deroselbigen bewust / reden vnd handeln / vnd denn von solchen zu den sonderbaren / so etwan dieses oder jenes Glied allein angreifen / schreyten: vnd solches alles der Gestalt / daß das allzu scharpffe disputieren vnnnd flügeln / mit welchem der Sachen entweder wenig / oder gar nichts gedie-

(:) ij net